

*abgeschlagen worden, ne in hoc plebanis in iuribus parrochialibus preiudicetur. Et ex hoc ipsi acquisierunt favorem et gratiam, nos autem propter iusticiam odium et detractionem.*

15

---

<sup>1)</sup> *Statt drei, wie in den übrigen Berichten; doch ebenso Nr. 456 und 460 (s. dort Anm. 2).*

<sup>2)</sup> *Heimburg.*

<sup>3)</sup> *Der in Z. 6 genannte Ratsherr wird von Bachenstein bezeichnet als quidam ex maioribus de consulatu.*

**1441 <nach Januar 5> / vor Februar 1, Nürnberg.<sup>1)</sup>**

**Nr. 456**

*Eintragung in der Großen Stadtrechnung von Nürnberg über die Gastung zweier Legaten Eugens IV.*

*Or.: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, früher: Jahresregister IV, jetzt: Stadtrechnungen Nr. 180 f. 395<sup>r</sup>.*

*Druck: Chroniken der deutschen Städte I 410 Anm. 1; RTA XV 517 Anm. 3.*

*Item dedimus 4 lb. n. 10 sh. umb visch; schankt man zwaiien doctorn<sup>2)</sup>, babsts Eugenii legaten, die auch umb dieselbe zeite<sup>3)</sup> her kamen.*

---

<sup>1)</sup> *Es handelt sich um die Rechnung der vom 4. Januar bis zum 1. Februar reichenden Periode; der engere terminus post quem nach Nr. 453.*

<sup>2)</sup> *Warum nicht allen dreien? Ebenso Nr. 455 Z. 3 und Nr. 460 Z. 3.*

<sup>3)</sup> *Nämlich wie die Konzilsgesandten, deren Ankunft laut Rechnung aber schon umb weihenachten erfolgte; doch kamen sie in Wirklichkeit erst am 31. Dezember an (MC III 548 mit Korrektur MC IV 152 und richtig RTA XV 517).*

**1441 <nach Januar 5> / vor Februar 1, Nürnberg.<sup>1)</sup>**

**Nr. 457**

*Eintragung im Schenkbuch der Stadt Nürnberg über Weinspende an drei Legaten Eugens IV.*

*Or.: NÜRNBERG, StA, früher: Ms. 490 (Schenkbuch 1422-1445), jetzt: Reichsstadt Nürnberg, Amts- und Standbücher Nr. 315 f. 157<sup>r</sup>.*

*Druck: RTA XV 523 in Nr. 300.*

*Erw.: Chroniken der deutschen Städte I 410 Anm. 1.*

*Item dreien pabsts Eugenii legaten 32 qr.; facit 5 lb. 6 s. 8 hlr.*

---

<sup>1)</sup> *Datum wie Nr. 456.*

**1441 Januar 10, Florenz.**

**Nr. 458**

*Eugen IV. an die Magister Iohannes de Caruaial, Kaplan und Auditor des apostolischen Palastes, und Nicolaus de Cusa, Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, sowie an Iacobus de Oratoribus, Kubikular, legum et decretorum doctores, päpstliche Nuntien und Oratoren ad partes Germanie. Er bevollmächtigt sie, freie Beichtvaterwahl zu gewähren.*

*Kop. (Insert in Nr. 471): KOBLENZ, LHA, 54 E 186.*

*Erw.: Miller, Jakob von Sierck 119.*

*Wenn er sie zur Erledigung einiger schwieriger Angelegenheiten, die die Ehre Gottes und des apostolischen Stuhles, den Frieden und die Einheit der Kirche anlangen, nach Deutschland geschickt habe, so wolle er doch, daß sie sich neben*

dem ihnen aufgetragenen principale mandatum auch für das Seelenheil von Personen beiderlei Geschlechts ebendort als nützlich und fruchtbringend erweisen. Deshalb <gewährt er ihnen><sup>1)</sup>, allen reumütigen Personen in dictis Germanie 5 partibus kraft apostolischer Autorität die Wahl eines geeigneten Welt- oder Ordenspriesters zum Beichtvater zu gestatten, der nach Abnahme des Sündenbekenntnisses Absolution erteilt und Buße auferlegt, dabei einmal auch in Fällen, die dem apostolischen Stuhl vorbehalten sind.

<sup>1)</sup> So in dem mit etc. abgekürzten Text zu ergänzen.

**1441 Januar 14, Florenz.**

**Nr. 459**

Eugen IV. an die Magister Iohannes de Caruaial, Kaplan und Auditor des apostolischen Palastes, und Nicolaus, Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, sowie Iacobus de Oratoribus, Kubikular, [legum et decretorum]<sup>1)</sup> doctores, päpstliche Nuntien und Oratoren. Er bevollmächtigt sie, Benefizien zu übertragen.

Or., Perg.: TRIER, Stadtarchiv, Urk. P. 16 (stark beschädigt, da früher als Bucheinband benutzt).<sup>2)</sup>  
Erw.: Gappnach, Münstermaifeld 16; Meuthen, Dialogus 30 (mit Richtigstellung zu Gappnach).

Da er sie zur Betreibung von Angelegenheiten des Papstes, der römischen Kirche und des apostolischen Stuhles ad nonnullas provincias et terras nationis Germanice geschickt habe, wolle er sie noch dadurch besonders auszeichnen, daß sie kraft apostolischer Autorität geeigneten Personen postpontifikale Benefizien jeder Art verleihen können, die der Verfügungsgewalt des apostolischen Stuhles unterstehen, ut per honorem vobis exhibitum vos aliis possitis reddere gratiosos. Sie können die Betreffenden persönlich oder durch Beauftragte in die Benefizien einführen bzw. einführen lassen, diejenigen, die diese Benefizien in Besitz halten, aus ihnen entfernen und sich Widersetzende notfalls mit kirchlichen Zensuren dazu zwingen. Apostolische Konstitutionen und örtliche, auch durch solche Konstitutionen geschützte Statuten und Gewohnheiten gleichwie Inhibitionen, Reservationen, gerichtliche Verfügungen usw., die einzelne Personen vorweisen, sollen dem ebensowenig entgegenstehen wie Vorrechte derselben, daß sie nicht mit kirchlichen Strafen belegt werden können. Die providierten Personen brauchen zur eventuellen Eidablegung nicht persönlich zu erscheinen, sondern 10 können Prokuratoren beauftragen. Voraussetzung zur Übertragung ist die Kompatibilität mit anderen Benefizien bzw. die vom apostolischen Stuhl verliebene Inkompatibilitätsdispens. Über die Namen der Benefizien und der Providierten müssen die Beamten der apostolischen Kammer bzw. die örtlichen Kollektoren und Subkollektoren benachrichtigt werden. Die Vollmacht soll gelten bis zum [nächsten] Ostertag.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Ergänzt nach Nr. 458.

<sup>2)</sup> Die Aufbewahrung in Trier deutet darauf hin, daß sich die Urkunde im Besitz des NvK befand.

<sup>3)</sup> 16. April.

**zu 1441 Januar 22-24, Würzburg.**

**Nr. 460**

Bericht in der Würzburger Chronik des Lorenz Fries über den Aufenthalt des NvK in Würzburg.

Reinschrift (1546): WÜRZBURG, Stadtarchiv, Ms. 1 fol. (s.o. Nr. 257, Aufbewahrung jetzt wieder im Stadtarchiv) f. 286<sup>rv</sup>. Zum Autor und zur Handschrift neuerdings O. Meyer, Der Magister Lorenz Fries, in der Einleitung zu 12 ausgewählten Faksimileseiten der Handschrift: Lorenz Fries, Chronik der Bischöfe von Würzburg, Würzburg 1981, 2-9.

Druck: Ludwig, Geschicht-Schreiber 783f.

Erw.: Wendeborst, Bistum Würzburg II 169; dazu Meuthen, Dialogus 33f.

Uff Sontag nach Sant Vincentztag<sup>1)</sup> kamen gein Wirtzburg von dem Babst Eugenio zu Rom ain botschaft, nemlich ain Bischof aus Hispanien und mit ime noch ainer, Nicolaus von Cusa, probst zu Munster Mainfeld, der kurtzlich hernach Cardinal wart. Die bede<sup>2)</sup> handleten mit dem domcapitel und begerten, das si gedachtem Babst Eugenio anhangen und den unrechten Babst Felixen faren lassen wolten. Den 5 warde antwort: dweil unter beden gnanten Babsten ieder der rechte sein wolte und derwegen des hailigen